



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
THAYNGEN-OPFERTSHOFEN

Evang. ref. Kirchgemeinde Thayngen - Opfertshofen

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2024 in der Kirche Thayngen

Vorsitz: Urs Matthys, Kirchgemeindepräsident
Aktuar: Christian Stamm

Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2024, kann Urs Matthys nach dem Gottesdienst um 10.45 Uhr die anwesenden Kirchgemeindeglieder begrüßen.

Allen stimmberechtigten Kirchgemeindegliedern sind die Versammlungsunterlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden, erwähnt Urs Matthys. Er dankt dem Kirchenstand und insbesondere Corina Jäggi für ihren grossen Arbeitsaufwand. Es wurden 1700 Briefe versandt.

Auf dem Sekretariat haben sich für die Abwesenheit an der Versammlung **entschuldigt**: Marianne und Urs Winistörfer

Die Stimmzähler werden durch das Büro der Kirchgemeinde gestellt.

Die mitgebrachten oder zu Versammlungsbeginn noch mit Namen und Adresse ausgefüllten **Stimmcouverts** werden vom Stimmzähler-Team eingezogen und ausgezählt.

Die **Präsenzkontrolle** ergibt: Total stimmberechtigte Personen 118, absolutes Mehr 60 Stimmen. Wegen einer Absenz im Wahlbüro wird Ernst Gamper als Tagesersatz einstimmig gewählt.

Bevor die Traktandenliste vorgestellt wird, meldet sich Karin Germann aus Opfertshofen zu Wort. Sie stellt den Antrag, dass an dieser Versammlung über die Weiterbeschäftigung von Pfarrerin Heidrun Werder nach deren Pensionierung im September 2025, diskutiert wird. Es sei ihr und vielen anderen unverständlich, warum Heidrun nicht bleiben darf. Urs Matthys nimmt den Antrag entgegen und legt dessen Behandlung zwischen Traktandum 6 und 7 fest.

Die **Traktandenliste** wird einstimmig genehmigt

1. Wahl von Tagesprotokollant/in für diese Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 07. April 2024
3. Budget 2025 (Budget 2025 im Allgemeinen inkl. Budget für die Renovationsarbeiten am Pfarrhaus) / Steuerfuss 2025
4. Wahlen
 - a. des / der Protokollführer/in der Kirchgemeindeversammlungen
 - b. von drei Revisor/innen
5. Informationen aus dem Kirchenstand
6. Informationen aus dem Gemeindeleben
7. Verschiedenes

1. Wahl von Tagesprotokollant/in für diese Versammlung

Christian Stamm wird mit 118 Stimmen einstimmig als Tagesprotokollant gewählt.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 07. April 2024

Alle Unterlagen dazu waren auf der Homepage und der Gemeinderatskanzlei Thayngen einsehbar. Das Protokoll wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt. Herzlichen Dank an Gina Eichenberger.

3. Budget 2025 (Budget 2025 im Allgemeinen inkl. Budget für die Renovationsarbeiten am Pfarrhaus) / Steuerfuss 2025

Daniel Leinhäuser, seit Mitte Jahr neuer Kirchengutsverwalter, erläutert das Budget 2025. Er bedankt sich für die grosse Mithilfe des Kirchenstandes und der Pfarrpersonen. Ohne deren Unterstützung wäre die Erstellung des Budgets nicht möglich gewesen. Die Personalkosten sind deutlich tiefer budgetiert, da wir keine Sozialdiakonin mehr haben und eine Neuanstellung unsicher ist. Die Ausgaben für die kirchlichen Veranstaltungen sind in etwa gleich geblieben. Für den Unterhalt der Liegenschaften sind zusätzliche 51000 Fr. nötig, da im Verlauf der Sanierungsarbeiten des Pfarrhauses Thayngen weitere Mängel festgestellt wurden. Auch beim Pfarrhaus Opfertshofen fallen Renovationsarbeiten an. Allgemein sinken die Einnahmen. So fallen beim Pfarrhaus Thayngen die Mieteinnahmen noch für unbestimmte und längere Zeit weg. Durch Kirchenaustritte sinken auch die Steuereinnahmen kontinuierlich, allerdings im Rahmen der Vorjahre. Für 2024 wurden die Steuereinnahmen wahrscheinlich etwas gar optimistisch budgetiert. Allgemein sinkende Zinsen und der Vermögensverzehr der Kirchgemeinde lassen auch die Zinseinnahmen schrumpfen. Auch die Spendeneinnahmen für die Kirchgemeinde entwickeln sich eher mässig. 47.5 Prozent der Steuereinnahmen gehen mit der sogenannten Zentralsteuer an die kantonale Kirche.

Der Aufwand im Budget 2025 beträgt somit 281'687 Fr. und der Ertrag 291'500 Fr., was einen Ertragsüberschuss in der Höhe von 9'813 Fr. ergibt.

Alle Zahlen sind in der Einladungsbroschüre zu finden.

Frage aus dem Publikum, wer bezahlt die Pfarrpersonen? Antwort, diese Löhne werden von der Kantonalkirche vergütet.

Abstimmung Budget : 113 Ja 5 Enthaltungen

Abstimmung Steuerfuss 10 Prozent auf einfache Gemeindesteuer :118 Ja, einstimmig.

Urs Matthys bedankt sich bei Daniel Leinhäuser für die geleistete Arbeit.

4. Wahlen

- a. des / der Protokollführer/in der Kirchgemeindeversammlungen
Christian Stamm wurde einstimmig als neues Mitglied im Büro der Kirchgemeinde und als Aktuar / Protokollführer gewählt.
- b. von drei Revisor/innen
 - Walter Gfeller aus Büttenhardt
 - Irene Tognella aus Barzheim
 - Simone Danzeisen-Fuchs aus Thayngen
werden zusammen einstimmig gewählt.

Markus Abderhalden und Markus Hagmann, bisherige Revisoren, werden mit grossem Dank und einem Präsent für ihre geleistete Arbeit verabschiedet.

5. Informationen aus dem Kirchenstand

Kirchenstandspräsidentin Astrid Abderhalden informiert aus dem Kirchenstand. Seit April 2024 ist der neue Kirchenstand in seiner jetzigen Zusammensetzung im Amt. Nach fünf gleichzeitigen Rücktritten war dies eine grosse Herausforderung. Die Übergabe der Referate hat gut geklappt, aber es war doch eine schwierige Einarbeitungszeit. Die Zusammenarbeit im Kirchenstand ist sehr gut und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Die Renovation des Pfarrhauses bereitet einiges Kopfzerbrechen. Wie soll es in Zukunft genutzt werden? Wird die Wohnpflicht für Pfarrpersonen fallen? Bisher standen uns 150 Stellenprozent für die Pfarrpersonen zur Verfügung. Es wäre wünschenswert bald konkrete Angaben seitens der Kantonalkirche zu erhalten, um für die Zukunft planen zu können.

Bei zwei Retraiten hat sich der Kirchenstand über die Zukunft beraten. Bei der ersten Retraite ging es um allgemeine Zukunftsfragen der Kirchgemeinde. An der zweiten Retraite, welche im Dezember 2024 stattfindet, geht es dann konkret um die Besetzung der offenen Stellen. Ziel ist es, die vakante Pfarrstelle anfangs 2025 wieder auszuschreiben. Pfarrer Jürgen Will stellt sich vor. Im Juli ist er als Vakanz-Vertretung in unsere Kirchgemeinde gekommen und freut sich sehr im Dorf wirken zu dürfen. Er sei bereits in der Frühpensionierung. Sein Pensum wird nun von 70 auf 90 Prozent erhöht und nächstes Jahr auf 100 Prozent. Jürgen Will ist bereit, sich voll und ganz in die Gemeinde einzugeben und zu wirken, solange wie gewünscht und benötigt. Astrid Abderhalden bedankt sich bei Jürgen Will im Namen der Kirchgemeinde für seinen grossen Einsatz.

A. Abderhalden vermeldet als Personalie auch noch die Anstellung von Oksana Poliarush als neue Hauptorganistin.

Astrid Abderhalden entschuldigt sich, dass das Mitarbeiterfest leider nicht zustande gekommen ist. Die Überbelastung und damit verbunden der Zeitmangel waren für den Kirchenstand einfach zu gross. Am 14.3.25 soll das Fest aber definitiv stattfinden. Unsere Kirchgemeinde hat aussergewöhnlich viele freiwillige Mitarbeiter, die sich unentgeltlich und mit viel Herzblut im Gemeindeleben engagieren, dafür will der Kirchenstand Danke sagen.

In der KGV vom 07. April 2024 wollte Barbara Leutwyler wissen, ob das Pfarrhaus in Zukunft nicht als Gemeindezentrum genutzt werden könnte. Astrid Abderhalden sieht dies durchaus als bedenkenswerte Option. Allerdings müssten dann vorweg einige andere Punkte geklärt werden. Was geschieht dann mit dem Generationentreff? Die Miete beträgt dort 20'000 Fr. im Jahr. Die Wohnpflicht für Pfarrpersonen gilt immer noch, was eigentlich nicht mehr zeitgemäss ist. Für die Räumlichkeiten im Adler hat die Kirchengemeinde das Nutzungsrecht von der politischen Gemeinde in den 1970er Jahren erhalten.

Beat Roost vom Kirchenstand, seit Frühjahr zuständig für das Bauwesen, informiert über die Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus. In der Mauer der Nordfassade gab es einen Wasserrohrbruch. Deshalb muss die nasse Mauer zuerst ein halbes Jahr lang ausgetrocknet und nachher eventuell noch saniert werden. Ferner war auch eine Abwasserleitung verrostet und undicht. Es hat noch weitere undichte und rostige Leitungen. Der Keller ist feucht und es hat Wasser. Ev. braucht es eine Drainage. Im Haus hat sich an einzelnen Stellen Schimmel gebildet. Beat Roost unterlegt seine Ausführungen mit Bildern. Da der Denkmalschutz involviert ist, braucht es mehr Zeit und Geduld.

6. Informationen aus dem Gemeindeleben

Pfarrerin Heidrun Werder berichtet aus dem Gemeindeleben. Zum ersten Mal fand das überregionale Konflager, Konfetti genannt, in Melchsee-Frutt, statt. Da Pfarrer Jürgen Will krank war, sprang Andreas Werder spontan für ihn ein. Laut Heidrun war das Lager ein Erfolg. Es wurden Ausflüge unternommen, viel gesungen, Theater gespielt und die geistliche Unterweisung durfte natürlich in einem Konflager nicht zu kurz kommen. Martina Winzeler ist für die Sozialdiakonin Priska Rauber eingesprungen und hat ihre Arbeit im Team von Konfettilager übernommen. Catherine Müller war als freiwillige Begleitperson von Heidrun Werder mit im Lager. Pfarrerin Werder unterlegt ihren Bericht mit Bildern. Für 2025 ist bereits das nächste Konfetti geplant.

Im Weiteren berichtet Heidrun Werder vom Besuch einer Gruppe Jugendlicher aus Manila, Philippinen. Die Christliche Schweizer Institution Onesimo, in unserer Kirchengemeinde bestens bekannt, betreut diese Jugendlichen. Onesimo holt diese Kinder von der Strasse, aus dem totalen Elend, weg von Drogen, Kriminalität und sogar Prostitution. Onesimo gibt den Jugendlichen eine neue Lebensperspektive und viele von ihnen finden auch zu Gott. So fand ein Austausch mit unseren Konfirmanden statt, es wurde gekocht und zusammen gegessen.

Diskussion über die Weiterbeschäftigung von Pfarrerin Heidrun Werder

Kirchengemeindepräsident Urs Matthys stellt den Antrag von Karin Germann zur Diskussion. Kirchenstandspräsidentin Astrid Abderhalden betont noch einmal, dass der Kirchenstand das Arbeitsverhältnis mit der ordentlichen Pensionierung per September 2025 beenden will. Als Pfarrerin und Seelsorgerin leiste Heidrun Werder unbestrittenermassen gute Arbeit. Die Zusammenarbeit im Team sei jedoch schwierig. Wir wollen einen Neubeginn mit neuen Leuten, wir wollen eine Gemeinde für alle sechs Dörfer sein. Zudem übernehme Heidrun Werder einen Teil der Pfarrstelle in Dörflingen. Schlussendlich entscheidet nicht der Kirchenstand, sondern der Kirchenrat.

Frau Gabriele Schäfer, Kirchenratsschreiberin, erläutert das Vorgehen. Der Kirchenstand müsste ein Gesuch an den Kirchenrat stellen. Grundsätzlich wäre es möglich, dass Heidrun Werder über ihre Pensionierung hinaus weiter arbeiten könnte. Allerdings hat der Kirchenrat grosse Bedenken, was die Zusammenarbeit im Team betrifft. Unbestritten sind ihre fachlichen und seelsorgerischen Fähigkeiten. Die Schwierigkeiten in der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen dauern schon viel zu lange an.

Frau Heidi Spiess aus Altdorf erkennt durchaus an, dass die Situation schwierig ist. Trotzdem soll Heidrun bleiben dürfen. Heidrun verkörpere herzliche Leidenschaft zu jeder Zeit. Sie ist immer da als Mensch, im Alterswohnheim, bei der Seelsorge und jeder Beerdigung ist ihre natürliche Liebe und Anteilnahme zu spüren. Warum wird kein Antrag an den Kanton gestellt? Darum möchte die Votantin sinngemäss zu ihren Erläuterungen einen Antrag für eine Weiterbeschäftigung über die ordentliche Pensionierung hinaus stellen.

Es folgen sehr viele Voten von verschiedenen Kirchgemeindemitgliedern zu pro und contra, bezüglich einer Weiterbeschäftigung von Pfarrerin Heidrun Werder. Die Wortmeldungen waren kontrovers, je nach Sichtweise und Standpunkt der Redner/innen. Viele Beiträge waren sehr emotional.

Folgende Voten wurden für eine Weiterbeschäftigung von Heidrun Werder ausgeführt:

- Unbestrittene fachliche und seelsorgerische Fähigkeiten, daher wird für eine Weiterbeschäftigung über die Pensionierung hinaus plädiert
- Sorgt sich um das Wohl der Senioren im SiR
- Einfühlsame Seelsorge-, Trauergespräche und Abdankungsgottesdienste
- Kinder- und Jugendarbeit z. B. im Oster- und Weihnachtsspiel
- Heidrun Werder wäre bereit, über die Pensionierung hinaus weiter in Thayngen-Opfertshofen als Pfarrerin zu arbeiten

Ebenso sind Voten von verschiedenen Kirchgemeindemitgliedern zu hören, welche den Entscheid des Kirchenstandes gut heissen aus folgenden Gründen:

- Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit im Team
- Unstimmigkeiten dauern schon über mehrere Jahre
- Die Mediation brachte keine deutliche Wende
- Nicht nur für den Unteren Reiat zuständig sein, sondern für die ganze Kirchgemeinde
- Neubeginn mit neuem Personal

Ernst Gamper erläutert seine persönliche Meinung. Er teilt die Haltung des Kirchenstandes. Die Stellenprozente müssen überprüft werden. Wenn eine Pfarrperson gefunden wird, erübrigt sich die Diskussion über die Weiterbeschäftigung um Heidrun Werder. Ansonsten soll Heidrun Werder weiterarbeiten als Stellvertretung. Man darf die Verbindung mit dem Unteren Reiat nicht kappen.

Urs Matthys erklärt den Prozess zum Antrag von Heidi Spiess gemäss Wahlgesetz Artikel 42, da der Antrag nicht im Voraus schriftlich eingereicht wurde:

„Jede stimmberechtigte Person, die an der Versammlung teilnimmt, kann dieser neue Anträge über in der Befugnis der Kirchgemeindeversammlung liegende Geschäfte unterbreiten.“

Die Versammlung entscheidet über die Erheblichkeit des Antrags. Wird der Antrag als erheblich erklärt, so kommt dem Kirchenstand das Vorprüfungsrecht zu. Dieser unterbreitet das Geschäft mit einem Bericht des Kirchenstandes innerhalb eines Jahres der Kirchgemeindeversammlung. Verzichtet der Kirchenstand auf das Vorprüfungsrecht und stimmt die Versammlung mit Zweidrittelmehrheit einer sofortigen Behandlung zu, so wird der Antrag in der gleichen Versammlung behandelt.“

Es erfolgt eine Abstimmung:

Resultat:

60 Ja / 33 Nein / 7 Enthaltungen. Der Antrag wird somit als erheblich erklärt.

Der Antrag verlangt die Weiterbeschäftigung von Pfarrerin Heidrun Werder über ihre ordentliche Pensionierung hinaus. Der Kirchenstand soll einen entsprechenden Antrag an den Kantonalen Kirchenrat stellen. Der Kirchenstand verzichtet auf das Vorprüfungsrecht.

Bei der zweiten Abstimmung ist die Zweidrittelmehrheit nötig.

Resultat:

62 Ja / 38 Nein / 8 Enthaltungen.

Eine Zweidrittelmehrheit von 66 Stimmen wurde knapp nicht erreicht.

Kirchenstandspräsidentin A. Abderhalden nimmt das Anliegen weiterhin sehr ernst. Der Kirchenstand wird alles nochmals aufarbeiten, diskutieren und sicher auch Entscheidungen treffen. Nur schon deshalb, weil das das Resultat so knapp ausgefallen ist.

Angesichts der weit fortgeschrittenen Zeit erklärt Kirchgemeindepräsident U. Matthys die Diskussion für beendet.

7. Verschiedenes

Monika Wyss teilt mit grosser Freude und auch mit Stolz mit, dass die KIWO 2025 von einem neuen Team weitergeführt wird. Thema wird Moses sein, wie bereits einmal 2015. Neu wird auch die Katholische Kirche Thayngen mitmachen, somit wird es eine ökumenische Kinderwoche.

Direkt nach Ostern vom Di 22.4.-Fr.25.4.25 findet die Kinderwoche statt. Helfende Hände und begeisterungsfähige Kinder als Mitwirkende sind noch gesucht.

Simone Wanner bittet so viele Päckli wie möglich für die Christliche Ostmission zu befüllen. Dies im Rahmen der alljährlichen stattfindenden Weihnachtspäckliaktion der Ostmission.

Pro Unterer Reiat hat der Kirchgemeinde 1000.- Fr. für die Kinder- und Jugendarbeit gespendet. Diese wird Pfrn. Heidrun Werder für ein Weihnachtsmusical einsetzen.

Ende der KGV um 12.55 Uhr

Thayngen, 10. November 2024
gez.

Der gezeichnete Aktuar:
Christian Stamm